



Sachbearbeiter:

Markus Rudigier, MAS

☎ 0 55 56 / 7 31 14 – 12

markus.rudigier@bartholomaeberg.at

Bartholomäberg, am 28.06.2015

NIEDERSCHRIFT

über die am Donnerstag, den 11. Juni 2015 um 20 Uhr
abgehaltene 3. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg
im Mehrzweckgebäude Bartholomäberg.

Anwesend: Bürgermeister Martin Vallaster, Oswald Ganahl, Ing. Manfred Bitschnau, MSc, Dipl. Bmstr. (FH) Helmut Salzgeber, Kleopatra Loretz, Otto Reimann, Hannes Rudigier, Dagmar Braun, Manuel Bitschnau, MBA, Ing. Matthias Vallaster, Marcus Wachter, Corinna Ganahl, Romina Vallaster, Karl Fladerer, Markus Köfel, Ing. Stefan Keckeis, Walter Fritz, Emanuel Wachter, Gerhard Dobler, Hannelore Sirowy, Hubert Bitschnau, Gemeindegassier Roland Mangeng und Gemeindegassier Markus Rudigier, MAS

Entschuldigt: Georg Stampfer, Andreas Zudrell, Werner Dobler und Herbert Greber

Bürgermeister Martin Vallaster eröffnet die 3. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er gelobt 3 Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung, Gerhard Dobler, Hannelore Sirowy sowie Hubert Bitschnau an.



Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 7. Mai 2015
2. Prüfung der Gebarung der Gemeinde Bartholomäberg durch das Land Vorarlberg – Stellungnahme
3. Rechnungsabschluss der Gemeinde Bartholomäberg mit Bericht des Überprüfungsausschusses für das Jahr 2014 – Genehmigung
4. Bauverfahren „Gonzales – Mele“ – Aufhebung des Baubescheides 1. Instanz
5. Genossenschaftsjagd Bartholomäberg – Anschaffung eines Fahrzeuges für das Jagdschutzorgan – Regelung
6. Berichte
7. Allfälliges

Zu Punkt 1

Die Niederschrift über die 2. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 7. Mai 2015 wird nachdem keinerlei Einwendungen erhoben werden vom Vorsitzenden für genehmigt erklärt.

Zu Punkt 2

Bürgermeister Martin Vallaster fragt bei den anwesenden Mitgliedern der Gemeindevertretung nach, ob sie genügend Zeit gehabt hätten die Stellungnahme zum Revisionsbericht Bartholomäberg 2014 – Überprüfung der Gebarung nach § 90 GG durch das Land Vorarlberg durchzulesen. Da der Bericht allen Mitgliedern der Gemeindevertretung zeitgerecht zugesandt wurde, wird auf eine Verlesung verzichtet.

Kleopatra Loretz teilt mit, dass sich der Überprüfungsausschuss dem Revisionsgericht des Landes Vorarlberg vollinhaltlich einstimmig anschließt und mehrere Anregungen bereits umgesetzt werden konnten. Nach einer ausführlichen Diskussion mit mehreren Wortmeldungen genehmigen und verabschieden die Mitglieder der Gemeindevertretung die Stellungnahme zum Revisionsbericht einstimmig.

Zu Punkt 3

Kleopatra Loretz stellt den Prüfungsbericht des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2014 vor. Eine Anmerkung des Überprüfungsausschusses ist die Nahwärme Bartholomäberg. Das Heizwerk hat ausgeglichen bilanziert, weil die Gemeinde einen Zuschuss über € 30.000,- getätigt hat.

Die Problematik liegt auch hier so wie bei der Naturwärme Montafon, im Auslastungsgrad. Sollte das Pflegeheim angeschlossen werden, würde sich der Auslastungsgrad erhöhen und die Wirtschaftlichkeit würde sich verbessern.

Bürgermeister Martin Vallaster schlägt vor, die Gruppen des Rechnungsabschlusses durch zu gehen und Fragen, sollten sie vorhanden sein, gleich einzubringen und zu diskutieren. Er bittet den Gemeindekassier Roland Mang den Rechnungsabschluss 2014 zu erläutern.

Zu Gruppe 0 gibt es keine Wortmeldungen und Fragen.

Zu Gruppe 1 erwähnt Roland, dass die größte Anschaffung im Jahr 2014 das Fahrzeug für die Ortsfeuerwehr Gantschier war.

Zu Gruppe 2 gibt es keine Wortmeldungen und Fragen.



Bei der Gruppe 3 gibt es zu den Kosten der Musikschule eine sehr rege Diskussion. So wird beispielsweise nachgefragt, warum die Musikschule Montafon in Bezug auf die Elternbeiträge die zweit teuerste Musikschule in ganz Österreich ist. Dieser Umstand soll dringend überprüft werden. Bürgermeister Martin Vallaster berichtet dazu, dass bei einer Standessitzung der Gemeindegassier von Schruns, Helmut Netzer, beauftragt wurde, die Kosten aufzugliedern, sodass man sich ein genaues Bild über die Situation und Kostenentwicklung machen kann. Weiters waren die Mitglieder der Gemeindevertretung über den Umstand sehr verwundert, dass bei einer Veranstaltung der Musikschule Montafon in der Kulturbühne Eintritt von den Angehörigen der Musikschüler verlangt wurde. Dies muss angesichts der sehr hohen Kosten für die Gemeinden und Eltern wohl nicht auch noch sein. Für derartige Veranstaltungen würden beispielsweise der Gemeindegassaal Bartholomäberg sowie der Saal im Haus des Gastes kostenlos zur Verfügung stehen.

In der Gruppe 4 waren die zahlreichen Spitalsaufenthalte unserer Bürger der große Kostenfaktor.

In der Gruppe 5 stellt der ÖPNV einen sehr großen Kostenfaktor dar. Die Mitglieder der Gemeindevertretung fragen nach, wann hier die nächste Ausschreibung ist. Hannes Rudigier gibt zu bedenken, dass eine dringend notwendige Optimierung des ÖPNV einen positiven Einfluss auf alle Budgets der Montafoner Gemeinden hätte. Weiters wird in der Diskussion angeführt, dass es einige demotivierte Mitarbeiter bei der Montafonerbahn (Busfahrer) gibt, dies führte in der Vergangenheit zu oftmaligen Reklamationen bei Montafon Tourismus. Leider wird seitens der Unternehmensführung nichts dagegen unternommen. Demotivierte Mitarbeiter kosten Energie und vor allem viel Geld. Da die Arbeitsgruppe „ÖPNV“, der auch Manuel Bitschnau, MBA, angehört permanent blockiert wird möchte die Gemeindevertretung Bartholomäberg für die nächste Gemeindevertretungssitzung den Punkt „Montafonerbahn“ auf die Agenda nehmen und die weitere Vorgehensweise festlegen. Die Montafoner Gemeinden sind Mehrheitseigentümer der Montafonerbahn und sollten genau wissen wie die wirtschaftliche Lage ist. Für diese Sitzung soll der Standesrepräsentant und Bürgermeister Herbert Bitschnau sowie der Vorstandsdirektor der Montafonerbahn Herr Bertram Luger eingeladen werden.

Zu Gruppe 6 gibt es keine Wortmeldungen und Fragen.

Bei Gruppe 7 berichtet unser Gemeindegassier Roland Mangeng, dass für die Wanderwegehaltung und Winterwanderwegpräparierung bei der Finanzprüfung die Vorsteuer der letzten 4 Jahre gestrichen wurde und so eine Nachzahlung von € 68.000,- an das Finanzamt zu Buche schlug. Es gibt Vorschläge die Struktur zu verändern und so in dieser Gruppe wieder vorsteuerabzugsberechtigt zu werden. Weiters wurden Managementpauschalen seitens des Finanzamts nachverlangt, dies sind Nachzahlungen der Umsatzsteuer.

Manuel Bitschnau möchte im Herbst alle 8 Montafoner Gemeindevertretungen über den Status der Finanzgebarung und die Aktivitäten sowie Schwerpunkte von Montafon Tourismus informieren. Die Umstellungen sind soweit alle abgeschlossen. Der Budgetbeitrag für den Montafon Tourismus für die jeweilige Gemeinde errechnet sich anhand dem von den Gemeinden und dem Montafon Tourismus festgelegten Schlüssel. Dieser Schlüssel muss für das neue Budget wieder ausverhandelt werden.

Zu Gruppe 8 und 9 gibt es keine Wortmeldungen und Fragen.

Der Rechnungsabschluss 2014 der Gemeinde Bartholomäberg wird von den Mitgliedern der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt und die Stellungnahme des Bürgermeisters zum Bericht des Überprüfungsausschusses einstimmig zur Kenntnis genommen.



Zu Punkt 4

Bürgermeister Martin Vallaster erörtert den anwesenden Mitgliedern der Gemeindevertretung die Situation. Am 28.10.2014 wurde der Baubescheid mit der Zahl 131-9-47/14 erlassen, gegen diesen Baubescheid haben die Geschwister Breuß (Carmen Breuß-Schmid, Sonja Tarter und Birgit Kuster) aufgrund der Luftwärmepumpe und der zu erwartenden Lärmimmission Einspruch erhoben. Nach mehreren Gesprächen wurde dann die damalige Einreichung von der Bauwerberin Sonja Gonzalez-Mele geborene Haller, zurückgezogen. Um nun den Baubescheid für die neue Baueingabe erlassen zu können, ist es notwendig, den alten Bescheid vom 28.10.2014 von der Gemeindevertretung als Berufungsbehörde aufheben zu lassen. Die Bauwerberin Sonja Gonzalez-Mele verzichtet nun auf die außen liegende Montage einer Luftwärmepumpe und wird das Wohnhaus mit einer Pellettheizung ausstatten. Die Mitglieder der Gemeindevertretung beschließen einstimmig den Bescheid vom 28.10.2014 mit der Zahl 131-9-47/14 ersatzlos aufzuheben.

Zu Punkt 5

Unser Jagdschutzorgan Alfred Werle fährt derzeit ein Dienstfahrzeug mit Liechtensteiner Kennzeichen. Diese Situation ist gesetzlich nicht erlaubt und führt bei einer Kontrolle zu hohen Strafen. Aus diesem Grund und der Tatsache, dass das Auto in die Jahre gekommen ist und immer mehr Reparaturbedarf hat, ist Alfred Werle nach Rücksprache beim Jagdpächter mit dem Wunsch an die Gemeinde herangetreten, dass die Gemeinde ein Auto kauft und anmeldet. Die Versicherungs- und Leasingraten könnten dann so wie seine Lohnkosten an die Jagdpächter weiter verrechnet werden. Hintergrund ist, dass die Gemeinde beim Kauf eines Autos viel bessere Konditionen als der Jagdpächter bekommt und mit diesem Modell für den Jagdpächter bedeutend weniger Steuern anfallen. Bei der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde auch die Möglichkeit diskutiert, dass Alfred Werle als Jagdschutzorgan das Auto kauft und eine direkte Vereinbarung mit dem Jagdpächter abschließt. Da Alfred Werle ein Gemeindemitarbeiter ist und das Fahrzeug zur Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit benötigt, kommt solch eine Lösung wohl auch nicht in Frage. Weiters ist im Dienstvertrag von Alfred Werle angeführt, dass ihm unter anderem ein Fahrzeug vom Jagdpächter zur Verfügung gestellt werden muss.

Da zwischen Jagdpächter und Gemeinde Bartholomäberg eine sehr gute und lange Partnerschaft besteht, wäre die Abwicklung über die Gemeinde eine sehr faire und positive Geste gegenüber den Jagdpächtern. Die Jagdpächter haben einer solchen Vereinbarung bereits vorab in Form einer E-Mail an Bürgermeister Martin Vallaster zugestimmt. Die Vereinbarung soll nun ausformuliert werden, sodass klar hervorgeht, dass bei einem Jagdpächterwechsel das Auto vom alten Jagdpächter mit allen offenen Forderungen bezahlt werden muss, oder aber der neue Jagdpächter dann den Vertrag ratifiziert.

Der Kaufpreis des Fahrzeuges liegt bei € 33.977,-. Für das Leasing wurden zwei Angebote eingeholt, eines von der Porsche Bank und eines von der Vorarlberger Volksbank. Die Volksbank hatte das bessere Angebot gelegt und wird aus diesem Grund und auf Wunsch der Jagdpächter zum Zuge kommen.

Nach eingehender Diskussion beschließen die Mitglieder der Gemeindevertretung einstimmig das Fahrzeug anzuschaffen und dem Modell mit der Weiterverrechnung an die Jagdpächter zuzustimmen.

Zu Punkt 6

Altpfarrer Johann Netzer

Altpfarrer Johann Netzer ist im 94. Lebensjahr am 22.05.2015 verstorben. Bischof Benno Elbs feierte mit der Pfarrgemeinde den Auferstehungsgottesdienst, der von der Harmoniemusik und dem Kirchenchor Bartholomäberg musikalisch gestaltet wurde.



Neuer Glockenstuhl für die Kirche Gantschier

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet über die sehr rasch vorangeschrittene Baumaßnahme. Der Glockenstuhl wurde bereits aufgestellt. Am Dienstag, den 16.06.2015 wird um 8.00 Uhr die neue Glocke aufgezogen.

Muren Abgang „Sandloch“

Am vergangenen Wochenende gab es bei den Schlagwettern teils starke Vermurungen. Beim „Sandlochtobel“ trat aufgrund einer Verkläusung der Bach über und überschwemmte die Straße sowie große Wald- und Weideflächen. Weiters berichtet er, dass es im Fellimännli ebenfalls zu starken Vermurungen gekommen ist und die Straße sowie der Wanderweg Richtung Wasserstube auf der Höhe „Starka Egg“ weggerissen wurde. Weiters wurde der Kinderspielplatz sowie der Forellenteich total verwüstet und das Kraftwerk in Mitleidenschaft gezogen.

„Montjolaweg“

Beim „Montjolaweg“ wurde heute die Feinplanie aufgetragen. Im Laufe des Jahres sollen dann die Asphaltierungsarbeiten bis zur Höhe der Einfahrt der VOGEWOSI Wohnanlage abgeschlossen werden. Die restlichen Asphaltierungsarbeiten werden nach Fertigstellung der Wohnanlage durchgeführt.

Wildbach Verbauungsprojekt „Höllrutschung“

Die Verbauungsarbeiten beim Projekt „Höllrutschung“ laufen auf Hochtouren und der Baufortschritt ist erstaunlich. Das Gerinne konnte zwischenzeitlich bis zum „Gawatschweg“ fertig gestellt werden. Es herrscht auch ein stets gutes Einvernehmen zwischen dem Team der Wildbach- und Lawinenverbauung und den betroffenen Grundeigentümern, die sich nach wie vor auch immer wieder um das leibliche Wohl der Arbeiter kümmern.

Nepalesischer Abend

Der nepalesische Abend zu Gunsten von „Our Children in Nepal“ fand wie vorangekündigt am 13. Mai im Mehrzweckgebäude in Bartholomäberg statt. „Dhrub“, hatte dabei für ca. 60 Gäste ausgekocht und sie mit den von ihm zubereiteten nepalesischen Speisen verwöhnt. Bei diesem Abend war auch Bergführer und Bergsteiger Theo Fritsche dabei, der zur Zeit des Erdbebens in Nepal war und über die schrecklichen Erlebnisse erzählte sowie über das verheerende Schadensausmaß mit Bildern berichtete. „Dhrub“ freute sich sehr, dass durch alle Montafoner Gemeinden, die Pfarre Gantschier, verschiedene Unternehmen, Vereine und Privatpersonen ein Betrag von mittlerweile fast € 11.000,- € für diese Initiative gespendet wurden. An diesem Abend wurden alleine durch die Anwesenden € 2.000,- gespendet.

Hohe Geburtstage

80. Geburtstag von Christine Bitschnau

85. Geburtstag von Gottfried Frast

85. Geburtstag von Norbert Erhard

Katharina Battlogg

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass sich Katharina Battlogg, BA, mit ihrem Partner entschieden hat, über den Sommer auf die „Alpe Latons“ zu gehen. Aus diesem Grund wird sie bei den nächsten Sitzungen nicht anwesend sein. Der Bürgermeister schlägt vor, sie auf der Alpe zu besuchen. Als Termin wird der 28.06.2015 (Alpsegnung) vorgeschlagen. Treffpunkt am 28.06.2015 um 12:15 beim Parkplatz vor der Kirche Bartholomä-



berg. Weiters berichtet Martin Vallaster, dass der ehemalige Senn Jaime von der Alpe Latons im Alter von 37 Jahren verstorben ist. 2014 wurde er noch für den besten Käse ausgezeichnet.

Punkt 7

Dagmar Braun und Matthias Vallaster waren die letzten Jahre immer als Vertreter der Gemeinde bei den Sitzungen des JAM'S. Matthias und Dagmar haben sich aufgrund von zeitlichen Engpässen dazu entschieden diese Funktion nun zurückzulegen. Martin Vallaster fragt bei Marcus Wachter und Emanuel Wachter nach, ob sie diese Funktion übernehmen würden. Leider müssen beide aus Gründen von fehlenden zeitlichen Ressourcen ablehnen. Nach einer eingehenden Diskussion erklärt sich Dagmar Braun bereit die Funktion weiter auszufüllen. Weiters hat sich im Vorfeld schon Johannes Bitschnau bereit erklärt solch eine Aufgabe zu übernehmen.

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass der Vertrag zwischen Caritas und dem Feriendorf Ausserböden, von Herrn Wachter noch nicht unterzeichnet wurde. Die derzeitige Vereinbarung sieht ja eine Vermietung von 2 Häusern mit einer Gesamtbelegung von max. 12 Personen über 3 Jahre vor.

Als Grund, warum der Vertrag noch nicht zu Stande gekommen ist wird eine Problematik mit der Vermietung der restlichen Objekte an Gäste angeführt.

Martin Zudrell hat Daten über alte Häuser und Maisäße von Bartholomäberg zusammengetragen und katalogisiert. Dabei sind zwei wunderschöne Chroniken über die Gebäude entstanden. Es wird noch abgeklärt, ob die Gemeinde diese Daten bekommen kann und sie dann für einen Unkostenbeitrag in gedruckter Version an Interessenten mit Zustimmung von Martin Zudrell verkaufen darf.

Das Bauverfahren Kieber Josef mit der Zahl 131-9-37/13 ist vom Verwaltungsgerichtshof nun wieder an die Gemeindevertretung von Bartholomäberg zurückgewiesen worden. Der Gemeindesekretär Markus Rudigier wird mit Mag. Irene Battlogg den Bescheid vom Verwaltungsgerichtshof besprechen und die weitere Vorgehensweise mit ihr besprechen.

Ende: 22:00 Uhr

Martin Vallaster
(Bürgermeister)

Markus Rudigier, MAS
(Schriftführer)